

Ian McEwan

*For You*

*Libretto für eine Oper  
von Michael Berkeley*

*zweisprachige Ausgabe*

*Aus dem Englischen von  
Manfred Allié*

Diogenes

Titel der 2008 bei Vintage, London,  
erschienenen Originalausgabe: ›For You‹  
Copyright © Ian McEwan 2008  
Umschlagfoto: Copyright © Stockbyte/Getty Images

*Die Welturaufführung durch das Music Theatre Wales  
fand am 28. Oktober 2008 im Linbury Studio Theatre  
des Royal Opera House in London statt.*

Alle deutschen Rechte vorbehalten  
Copyright © 2009  
Diogenes Verlag AG Zürich  
[www.diogenes.ch](http://www.diogenes.ch)  
40/09/44/1  
ISBN 3 257 06684 5

## *Inhalt*

### ACT ONE · ERSTER AKT

Scene One	8
Erste Szene	9
Scene Two	18
Zweite Szene	19
Scene Three	32
Dritte Szene	33
Scene Four	42
Vierte Szene	43
Scene Five	50
Fünfte Szene	51
Scene Six	60
Sechste Szene	61

### ACT TWO · ZWEITER AKT

Scene One	74
Erste Szene	75
Scene Two	86
Zweite Szene	87
Scene Three	102
Dritte Szene	103
Scene Four	114
Vierte Szene	115

## *Dritte Szene*

MARIA

Ja, da sind wir uns einig, ein Leben in Luxus und Lüge,  
doch niemand fragt nach meiner Meinung –  
Maria, die ihm noch am Abend  
die intimen Dinner kocht, die aus den Laken  
die Liebesflecken wäscht,  
die Tasse mit dem blutroten  
Lippenstiftrand spült, die alles sieht,  
das Elend, das in diesem Haus  
wuchert, weil keiner spricht.  
Ach, die billigen, billigen Frauen,  
mit denen er seine Zeit vertut.

Sie weint, sie beschwert sich über  
den Fehltritt, die kleine Sünde, nach der  
sie selber lechzt. Doch lieber sind ihr  
die hohle Tugend der Treue  
und saures Selbstmitleid,  
dann fühlt sie sich tragisch, überlegen,  
Krankheit ist ihre einzige Karriere.  
Nicht einmal ein Kuss für den guten Doktor,  
der sich nach ihr verzehrt ...  
Ihr eigener Mann, der stellt sie alle  
in den Schatten. Ein Löwe unter Hyänen.  
Ein Genie, sagen sie. Ich sage: ein Gott.

The room he enters fills with golden light.  
It's the details that possess me –  
the manly angle of his jaw,  
the dark hairs curling on his wrist,  
the pale hand that holds the baton,  
the penetrating gaze of dark brown eyes,  
a voice of warmth and power ...  
She married him, she has his name,  
but she cannot keep him  
from other women.

Ah, if only, if only ...  
I would give him what he wants –  
I think I know.  
Indeed I know his needs –  
the little sensuous cruelty  
he likes to inflict, and anal  
and oral, and strange positions.  
I'm more able than I look.  
To drive all other women from his life!  
Then all his music would be for me,  
and I would make him joyous!  
Delirious! Ecstatic!  
Mine, and mine alone!

*Robin enters.*

ROBIN

Oh, Maria, it's only you.  
I wondered what the din was.

Wo er ist, strahlt ein goldenes Licht.  
So viele Eigenheiten, die mich fesseln –  
das Kinn so männlich und so stark,  
das schwarze Haar am Handgelenk,  
die schlanken Finger mit dem Taktstock,  
das Braun der Augen und der feste Blick,  
die Kraft, die Wärme seiner Stimme ...  
Sie hat den Ring und den Namen,  
und doch hält sie ihn nicht  
fern von den Frauen.

Ach könnte, könnte doch nur ...  
Ich würde ihm geben, was er will –  
ich weiß es doch.  
Ja, ich weiß es, was er braucht –  
die kleine schöne Grausamkeit,  
die er so gern austeilt, anal  
und oral und all die Stellungen.  
Ich weiß davon mehr, als man denkt.  
Könnt' ich nur die andern aus seinem Leben vertreiben!  
All seine Musik wäre dann für mich,  
und ich, ich macht' ihn glücklich!  
Delirium! Ekstase!  
Mein und nur noch mein!

*Robin tritt ein.*

ROBIN

Oh, Maria, Sie sind das nur.  
Habe mich gefragt, woher der Lärm kommt.

Be a sport and make some coffee.  
I've had such an awful day with Charles.  
What a piss-pot pompous fool he is,  
a bully, a fraud, a mediocrity.  
Oh God, I'm beginning  
to sound like him myself.  
A pot of coffee, and a cheese plate?

*Furious silence.*

... with pickles?

MARIA

You know where the kitchen is.  
I'm not paid to fetch and carry for you.  
And don't leave a mess!

ROBIN

Is everyone from Poland like you?

MARIA

In Poland we speak our minds.

ROBIN

I always meant to visit,  
but now you've put me off.

*Maria relents and brings the tray to where he sits.*

Seien Sie lieb, und machen Sie mir einen Kaffee.  
Es war ein schrecklicher Tag mit Charles.  
Was für ein aufgeblasener Geck er doch ist,  
ein Tyrann, ein Betrüger, ein Angeber.  
Gott, jetzt klinge ich schon  
genauso schlimm wie er.  
Eine Kanne Kaffee und ein Käsebrot?

*Wütendes Schweigen.*

... mit Gürkchen?

MARIA

Sie wissen, wo die Küche ist.  
Ich bin nicht Ihre Dienerin.  
Und bringen Sie nicht alles in Unordnung!